

LERNEN EINFACH GEMACHT



Richtig gendern

für
dummies[®]



Männlich, weiblich,
divers: alle Geschlechter
gleich ansprechen

Gender-Gap, Paarform, neutrale
Formulierungen und mehr:
sechs Arten zu gendern

Richtig gendern in jeder
Situation

Lucia Clara Rocktäschel

Richtig_gendern für Dummies

Schummelseite

DIE PAARFORM

Verwenden Sie immer die weibliche und die männliche Form, indem Sie sie mit »und« oder »oder« verbinden. Die Reihenfolge ist dabei Ihnen überlassen.

Beispiel:

- ✔ Die Zufriedenheit unserer Kundinnen und Kunden liegt uns am Herzen.

Vorteile:

- ✔ spricht Männer und Frauen an
- ✔ für konservative und ältere Zielgruppen sowie Leichte und Einfache Sprache
- ✔ für Suchmaschinenoptimierung im Internet geeignet

Nachteile:

- ✔ nichtbinäre Menschen werden ausgeschlossen
- ✔ viele Wortwiederholungen
- ✔ bauscht Texte auf

DER SCHRÄGSTRICH

Trennen Sie die weibliche Endung von der männlichen durch einen Schrägstrich.

Beispiel:

- ✔ Der/die Student/in kann jederzeit in die Sprechstunde des/der Dozent/in kommen.

Vorteile:

- ✓ verkürzt die Paarform
- ✓ spricht Männer und Frauen an

Nachteile:

- ✓ schließt nichtbinäre Menschen aus
- ✓ stört den Lesefluss
- ✓ kann zu komplizierten Satzkonstruktionen führen

DAS BINNEN-I

Trennen Sie männliche und weibliche Endung voneinander, indem Sie den ersten Buchstaben der jeweiligen Endung groß schreiben (meistens das große I).

Beispiel:

- ✓ JedeR unserer MitarbeiterInnen erhält regelmäßig Feedback, das ihn/sie weiterbringt.

Vorteile:

- ✓ verkürzt die Paarform
- ✓ spricht Männer und Frauen an

Nachteile:

- ✓ schließt nichtbinäre Menschen aus
- ✓ Verwechslungsgefahr von kleinem I und großem I
- ✓ führt oft zu komplizierten Formulierungen

NEUTRALE FORMULIERUNGEN

Wählen Sie geschlechtsneutrale Alternativen für Begriffe, die sich auf ein bestimmtes Geschlecht beziehen.

Beispiel:

- ✓ Die Zufriedenheit unserer Kundschaft liegt uns am Herzen.

Vorteile:

- ✓ alle Geschlechter werden angesprochen
- ✓ für Suchmaschinenoptimierung im Internet geeignet
- ✓ barrierefrei, wenn die Formulierung geläufig ist

Nachteile:

- ✓ nicht für alle Worte sind neutrale Alternativen verfügbar
- ✓ kann unpersönlich wirken

DER GENDER-GAP

Lassen Sie zwischen männlicher und weiblicher Endung eine Lücke, die Sie mit einem Sonderzeichen füllen – zum Beispiel Sternchen, Unterstrich, Doppelpunkt, Satzpunkt oder Mediopunkt.

Beispiel:

- ✓ Oft ist der_die Patient_in schon bei vielen verschiedenen Ärzt_innen gewesen.

Vorteile:

- ✓ alle Geschlechter werden angesprochen
- ✓ für LGBTIQ+-Zielgruppen geeignet

Nachteile:

- ✓ kann zu komplizierten Satzkonstruktionen führen
- ✓ stört den Lesefluss
- ✓ nicht barrierefrei

DAS PRINZIP DER ROLLENVERTEILUNG

Verwenden Sie sowohl männliche als auch weibliche Formulierungen, indem Sie den Personen in Ihrem Text feste Rollen zuteilen.

Beispiel:

- ✓ Sind die Symptome nach drei Tagen nicht abgeklungen, sucht die Erkrankte zunächst ihren Hausarzt auf. Dieser überweist die Patientin gegebenenfalls an eine Fachärztin.

Vorteile:

- ✓ spricht Männer und Frauen an
- ✓ perfekte Ergänzung zu anderen Arten zu gendern
- ✓ für Suchmaschinenoptimierung im Internet geeignet

Nachteile:

- ✓ schließt nichtbinäre Menschen aus
- ✓ stereotype Zuschreibungen müssen bewusst vermieden werden
- ✓ kann verwirren, da feminine Formen generisch verwendet werden



Lucia Clara Rocktäschel

Richtig gendern

für
dummies[®]



WILEY-VCH

WILEY-VCH GmbH

Richtig gendern für Dummies

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese
Publikation in der Deutschen
Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten
sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

1. Auflage 2021

© 2021 Wiley-VCH GmbH, Weinheim

Wiley, the Wiley logo, Für Dummies, the Dummies Man logo, and related trademarks and trade dress are trademarks or registered trademarks of John Wiley & Sons, Inc. and/or its affiliates, in the United States and other countries. Used by permission.

Wiley, die Bezeichnung »Für Dummies«, das Dummies-Mann-Logo und darauf bezogene Gestaltungen sind Marken oder eingetragene Marken von John Wiley & Sons, Inc., USA, Deutschland und in anderen Ländern.

Das vorliegende Werk wurde sorgfältig erarbeitet.
Dennoch übernehmen Autoren und Verlag für die
Richtigkeit von Angaben, Hinweisen und Ratschlägen
sowie eventuelle Druckfehler keine Haftung.

Coverfoto: © alexlmx / stock.adobe.com

Korrektur: Cora Elsässer, Flörsheim

Lektorat: Gabriele Kalmbach, Köln

Print ISBN: 978-3-527-71818-4

ePub ISBN: 978-3-527-83425-9

Über die Autorin

Lucia Clara Rocktäschel hat sich als Diversity-Texterin auf die Themen Vielfalt und Inklusion spezialisiert. Sie unterstützt weltoffene Unternehmen und Selbstständige dabei, Vielfalt wertschätzend zu kommunizieren – ganz ohne Moralkeule.

Geschlechtergerechte Sprache ist ein wichtiger Teil ihrer Arbeit, denn immer mehr Menschen wollen wissen, wie sie richtig gendern. Lucia Clara Rocktäschel unterstützt sie mit Diversity-Check und -Lektorat sowie Online-Workshops und Trainings. Doch das Gendern ist für sie nur ein erster Schritt in Richtung einer Vielfalt wertschätzenden Kommunikation. Zu dieser gehören neben der Gleichstellung der Geschlechter noch weitere Dimensionen wie Behinderung und Barrierefreiheit, Ethnie und Nationalität, Religion und Weltanschauung, Alter, sexuelle Orientierung, soziale Herkunft – eben die individuelle Vielfalt der jeweiligen Zielgruppe.

Zu ihrer Spezialisierung kam Lucia Clara Rocktäschel, als sie 2016 Diversity-Marketing zum Thema ihrer Bachelorarbeit machte. Nach einem kurzen Zwischenstopp in einer Marketingagentur machte sie sich 2018 als Diversity-Texterin selbstständig und ist seit 2020 auch zertifizierte Diversity-Trainerin. Seitdem textet, bloggt, lektoriert und informiert sie mit dem Anspruch, alle mitzunehmen sowie ihre Arbeit einfach, verständlich und ohne Moralkeule zu gestalten.

Inhaltsverzeichnis

Cover

Titelseite

Impressum

Über die Autorin

Einführung

Über dieses Buch

Konventionen in diesem Buch

Was Sie nicht lesen müssen

Törichte Annahmen über die Leser:innen

Wie dieses Buch aufgebaut ist

Symbole, die in diesem Buch verwendet werden

Wie es weitergeht

Teil I: Männlich, weiblich, divers - alle Geschlechter ansprechen

Kapitel 1: Was es mit dem Gendern auf sich hat

Gendern heißt: Alle Geschlechter gleich ansprechen

Darum ist gendergerechte Sprache wichtig

Finden Sie Ihre Art zu gendern

Kapitel 2: Divers: Das Gesetz zum dritten Geschlecht

Wer mit »divers« gemeint ist

So hat sich das Personenstandsgesetz verändert

Was die Option »divers« für das Gendern bedeutet

Kapitel 3: Warum das generische Maskulinum nicht geschlechtsneutral ist

Die deutsche Sprache ist männlich dominiert

Frauen fühlen sich nicht angesprochen

Die Lösung: Geschlechtergerechte Sprache

Teil II: Sechs Arten zu gendern

Kapitel 4: Die Paarform

Immer Hand in Hand

Die Paarform ist einfach umzusetzen

Hier geht es aber nur um Männer und Frauen

Checkliste: Wann die Paarform zu Ihnen passt

Kapitel 5: Binnen-I und Schrägstrich

Die Rentner:innen unter den Arten zu gendern

Alte Bekannte lädt man gerne ein

Das Problem mit der Lesbarkeit

Checkliste: Wann Binnen-I oder Schrägstrich zu Ihnen passen

Kapitel 6: Neutrale Formulierungen

Sagen Sie's doch mal neutral

Es kann so einfach sein

Doch es lauern Fallstricke

Checkliste: Wann neutrale Formulierungen zu Ihnen passen

Kapitel 7: Sternchen, Unterstrich und Doppelpunkt - der Gender-Gap

Mut zur Lücke

Alle fühlen sich gemeint

Aber nicht alle haben Zugang

Checkliste: Wann der Gender-Gap zu Ihnen passt

Kapitel 8: Das Prinzip der Rollenverteilung

Mal so, mal so - aber nach Plan

Stolperfallen ade!

Gute Lesbarkeit hat ihren Preis

Checkliste: Wann das Prinzip der Rollenverteilung zu Ihnen passt

Teil III: Richtig_gendern in jeder Situation

Kapitel 9: Gendern in Studium und Beruf

Richtig_gendern in Haus- und Abschlussarbeit

Geschlechtergerechte Sprache im Berufsalltag

Alle Geschlechter ansprechen in der Stellenanzeige

Kapitel 10: Gendern im Internet

Gendern und Suchmaschinenoptimierung vereinbaren

SEO für Frauen: So werden Sie online gefunden

Digitale Texte für die Sprachausgabe gendern

Kapitel 11: Barrierefrei_gendern - damit alle mitkommen

Wann Gendern nicht barrierefrei ist

Geschlechterinklusiv schreiben für blinde Menschen

Gendern in Leichter und Einfacher Sprache

Kapitel 12: Geschlechtergerecht sprechen

Mündlich gendern - kein Problem

Wie Medien gendern

Mit und über nichtbinäre Menschen sprechen

Teil IV: Top-Ten-Teil

Kapitel 13: Zehn Punkte, die es beim Gendern zu beachten gilt

Lesbarkeit geht vor

Die richtige Art zu gendern gibt es nicht

Es gibt keine falsche Art zu gendern

Im ganzen Satz wird's manchmal schwierig

Schnelle Hilfe aus dem Genderwörterbuch

Verzetteln Sie sich nicht

Treffen Sie eine Entscheidung

Beachten Sie die Vorgaben

Zwei oder alle Geschlechter

Lassen Sie sich nicht verunsichern

Kapitel 14: Zehn Wörter, die Sie nicht gendern müssen

[Geschlechtsneutrale Substantive](#)

[Verben](#)

[Adjektive](#)

Verwendete Literatur

[Studien und wissenschaftliche Artikel](#)

[Internetquellen](#)

Stichwortverzeichnis

End User License Agreement

Tabellenverzeichnis

Kapitel 4

[Tabelle 4.1: Mit dieser Checkliste finden Sie heraus, ob die Paarform zu Ihnen pa...](#)

Kapitel 5

[Tabelle 5.1: Mit dieser Checkliste finden Sie heraus, ob der Schrägstrich zu Ihne...](#)

[Tabelle 5.2: Mit dieser Checkliste finden Sie heraus, ob das Binnen-I zu Ihnen pa...](#)

Kapitel 6

[Tabelle 6.1: Mit dieser Checkliste finden Sie heraus, ob neutrale Formulierungen ...](#)

Kapitel 7

[Tabelle 7.1: Mit dieser Checkliste finden Sie heraus, ob der Gender-Gap zu Ihnen ...](#)

Kapitel 8

[Tabelle 8.1: Männlich und weiblich konnotierte Personenbezeichnungen und Eigensch...](#)

[Tabelle 8.2: Mit dieser Checkliste finden Sie heraus, ob das Prinzip der Rollenve...](#)

Kapitel 9

[Tabelle 9.1: Zielgruppentabelle](#)

[Tabelle 9.2: Diese Arten zu gendern sind erlaubt oder zu vermeiden](#)

Kapitel 13

[Tabelle 13.1: Arten zu gendern und welche Geschlechter sie einbeziehen](#)

Illustrationsverzeichnis

Kapitel 10

[Abbildung 10.1: Suchergebnisse für »Texter Berlin«](#)

[Abbildung 10.2: Suchergebnisse für »Texterin Berlin«](#)

Einführung

Ist Ihnen schon einmal aufgefallen, wie männlich dominiert unsere Sprache ist? Wie oft ist nur von Lesern, Zuschauern oder Mitarbeitern, aber nicht von Leserinnen, Zuschauerinnen und Mitarbeiterinnen die Rede? Die männliche Form soll dann für alle Geschlechter gelten. Aber wird sie auch wirklich so verstanden?

Inzwischen ist das generische Maskulinum, wie die verallgemeinernde Verwendung der männlichen Form auch genannt wird, nicht mehr die Regel. In immer mehr Texten tauchen nun auch »Leserinnen«, »Lesende« oder gar »Leser*innen« auf. Sicherlich sind Ihnen diese Schreibweisen ebenfalls schon begegnet – sonst hielten Sie jetzt womöglich nicht dieses Buch in den Händen.

Vielleicht haben Sie die noch immer andauernde Debatte um eine geschlechtergerechte Sprache verfolgt. Sie wird hitzig geführt. Auf der einen Seite stehen die extremen Gegner:innen, die der Meinung sind, man wolle ihnen das Gendern aufzwingen, obwohl es kindischer Unsinn sei. Auf der anderen wird das Gendersternchen vehement verteidigt. Und dazwischen stehen noch ganz viele andere Menschen, die ein mehr oder weniger großes Interesse daran haben, die Gleichstellung der Geschlechter auch in der Sprache zu realisieren. Da sind zum Beispiel Sie – Sie wollen wissen, wie man richtig gendert. Und dann bin da noch ich. Als Diversity-Texterin und -Trainerin habe ich es zum Schwerpunkt meiner Arbeit gemacht, anderen Menschen dabei zu helfen, geschlechterinklusiv zu schreiben.

Ich bin keine Wissenschaftlerin und auch keine Aktivistin (zumindest nicht in erster Linie). Ich bin Werbetexterin,

Online-Redakteurin und lektoriere ab und an wissenschaftliche Arbeiten. Vielfalt und Inklusion sind mir seit vielen Jahren wichtige Anliegen und genau deshalb habe ich diese Themen zu meinem Beruf gemacht.

Mein Ziel ist es, Unternehmer:innen, Studierenden und allen, die sich für das Thema Gendern interessieren, auf praxisnahe Weise dabei zu helfen, geschlechtergerecht zu kommunizieren. Und das ganz ohne Moralkeule!

Ich werde Ihnen nicht vorschreiben, wie Sie gendern sollen. Ich werde Ihnen auch nicht vorschreiben, dass Sie überhaupt gendern sollen! Bitte tun Sie das nur, wenn Sie auch wirklich davon überzeugt sind. Sie werden in diesem Buch zwar zahlreiche Argumente für eine geschlechtergerechte Sprache finden. Eine Entscheidung müssen Sie allerdings selbst treffen. Ich bin mir sicher, dass *Richtig gendern für Dummies* Sie dabei unterstützen wird!

Über dieses Buch

Dieses Buch wird Ihnen zeigen, warum geschlechtergerechte Sprache wichtig ist, wie Sie richtig gendern und worauf Sie in bestimmten Situationen achten müssen. Konkrete Anwendungsbeispiele und Checklisten helfen Ihnen dabei. Nach der Lektüre von *Richtig gendern für Dummies* werden Sie die gängigsten Möglichkeiten geschlechterinklusive Sprache kennen und wissen, welche am besten zu Ihnen passt.

Vermutlich ist Ihnen schon einiges über das Gendern bekannt. Vielleicht haben Sie sich sogar bereits für eine Variante entschieden und wollen diese noch besser verstehen. Dann brauchen Sie nicht das ganze Buch zu lesen. Sie können von vorn oder auch von hinten

beginnen oder das Buch an einer beliebigen Stelle aufschlagen und sich einzelne Kapitel herauspicken. Es lohnt sich natürlich, *Richtig gendern für Dummies* komplett zu lesen, aber diese Entscheidung ist ganz Ihnen überlassen. Verstehen Sie dieses Buch als Nachschlagewerk, das Ihnen Antworten rund um geschlechtergerechte Sprache liefert, wann immer Sie eine Frage haben.

Konventionen in diesem Buch

Wie jedes »... für Dummies«-Buch zeichnet sich auch *Richtig gendern für Dummies* durch seinen übersichtlichen Aufbau aus, der es Ihnen ermöglicht, die wichtigsten Informationen auf einen Blick zu erfassen. Neben Symbolen, Aufzählungslisten und Abbildungen finden Sie in diesem Buch verschiedenartige Hervorhebungen, die folgendes bedeuten:

- ✓ **Fettgedruckt** sind wichtige Begriffe in Aufzählungen und Schritt-für-Schritt-Anleitungen.
- ✓ *Kursiv* geschrieben sind Begriffe, die neu eingeführt oder umgangssprachlich verwendet werden.
- ✓ Mit Listing werden Internetadressen hervorgehoben.

Da dieses Buch von geschlechtergerechter Sprache handelt, wird außerdem im gesamten Text gegendert. Ich habe mich für die Variante mit dem Doppelpunkt entschieden. Sie sind also eine:r meiner Leser:innen. Das heißt aber nicht, dass diese Art zu gendern die einzig richtige ist. Sie passt lediglich am besten zu mir persönlich und dem Format dieses Buches. Aber darüber

werden Sie während der Lektüre von *Richtig gendern für Dummies* noch mehr erfahren!

Ein weiterer Begriff, den es sich zu erklären lohnt, ist die Abkürzung LGBTIQ+ – vielleicht kennen Sie auch andere Varianten wie LGBT, LGBTI oder LGBTTIAQ*. Die Buchstaben stehen für lesbisch, gay (schwul), bisexuell, transgeschlechtlich, intergeschlechtlich und queer. Sie bilden also verschiedene sexuelle Orientierungen und geschlechtliche Identitäten ab. In diesem Buch werde ich die Variante LGBTIQ+ verwenden.

Was Sie nicht lesen müssen

Um dieses Buch zu verstehen, müssen Sie nicht alles lesen. Gelegentlich werden Ihnen graue Textkästen mit weiterführenden Informationen begegnen. Diese können Sie getrost überspringen, ohne etwas ganz Wesentliches zu verpassen, sie enthalten anschauliche Erläuterungen und zusätzliches Wissen. Außerdem können Sie den Text hinter dem Symbol für Definitionen auslassen, wenn Sie einen Begriff schon kennen.

Törichte Annahmen über die Leser:innen

Ich kann natürlich nicht hellsehen, deshalb weiß ich nicht, wie viel Sie schon über das Gendern wissen. Ich nehme mir jedoch heraus, zu vermuten, dass Sie zumindest einige der folgenden Punkte umtreiben:

- ✓ Sie haben schon einmal von geschlechtergerechter Sprache gehört und bereits einige Varianten gesehen.

- ✓ Sie wissen aber noch nicht so genau, wie Sie in Ihrer individuellen Situation gendern sollen.
- ✓ Sie sind sich gar nicht so sicher, ob Sie überhaupt gendern wollen.
- ✓ Vielleicht hat Sie auch jemand beauftragt oder darum gebeten, Ihre Texte geschlechtergerecht zu gestalten.
- ✓ Jedenfalls wollen Sie sich umfassend über das Thema geschlechtergerechter Sprache informieren.
- ✓ Sie hoffen außerdem, nicht mit der Moralkeule erschlagen zu werden und dass Ihre Zweifel ernst genommen werden.

Na, habe ich recht? Glückwunsch! Sie sind hier genau richtig. *Richtig gendern für Dummies* wird Ihnen dabei helfen, herauszufinden, wie Sie in Zukunft gendern möchten – ohne Moralkeule, ohne Dogma. Dafür aber leicht verständlich und praxisnah!

Wie dieses Buch aufgebaut ist

Richtig gendern für Dummies besteht aus vier Teilen. Sie können jeden Teil und jedes Kapitel unabhängig von den übrigen lesen, wenn Sie mögen. Suchen Sie sich einfach die Themen heraus, die Sie gerade am meisten interessieren. Das Inhaltsverzeichnis gibt Ihnen einen guten Überblick über alles, was in diesem Buch behandelt wird. Aber selbstverständlich dürfen Sie *Richtig gendern für Dummies* genau wie jedes andere Buch auch von vorne bis hinten durchlesen!

Teil I: Männlich, weiblich, divers – alle Geschlechter ansprechen

In [Teil I](#) erhalten Sie eine erste Einführung in das Thema dieses Buches. Sie erfahren, was geschlechtergerechte Sprache eigentlich ist und warum Sie in Ihren Texten gendern sollten. Ein wichtiger Grund ist die gesetzlich bestimmte Gleichstellung der Geschlechter. Sie lernen die wichtigsten rechtlichen Grundlagen kennen, die für die Umsetzung geschlechtergerechter Sprache relevant sind. Außerdem bringt Ihnen [Teil I](#) die Ausgangslage der deutschen Sprache näher, die eher männlich dominiert ist. Sie erfahren, was das für das Gendern bedeutet und warum das sogenannte generische Maskulinum, anders als oft behauptet, nicht geschlechtsneutral ist.

Teil II: Sechs Arten zu gendern

In [Teil II](#) geht es ans Eingemachte. Sie lernen sechs gängige Arten zu gendern kennen, mit denen Sie Ihre Zielgruppe geschlechtergerecht ansprechen können. Neben einer thematischen Einführung erhalten Sie zu jeder Variante hilfreiche Praxistipps, Anwendungsbeispiele und eine Checkliste mit den wichtigsten Hinweisen. Darüber hinaus erfahren Sie mehr über die Vor- und Nachteile sowie sprachliche Hürden der einzelnen Möglichkeiten einer geschlechtergerechten Sprache.

Teil III: Richtig gendern in jeder Situation

Welche Art zu gendern ist denn nun die richtige? Wie das immer so ist: Es kommt darauf an! Verschiedene Situationen erfordern unterschiedliche Sprachvarianten. Deshalb kann je nach Zielgruppe eine Variante besser geeignet sein als eine andere. In [Teil III](#) erfahren Sie, wie Sie in Studium und Beruf, im Internet und in barrierefreien Texten gendern sollten. Außerdem lernen Sie, geschlechtergerecht zu sprechen. So finden Sie

heraus, welche geschlechtergerechte Ansprache für Ihre individuelle Situation die richtige ist!

Teil IV: Der Top-Ten-Teil

Im Top-Ten-Teil finden Sie noch einmal einige wichtige Informationen über geschlechtergerechte Sprache übersichtlich aufbereitet. [Teil IV](#) dieses Buches zeigt Ihnen, worauf Sie beim Gendern besonders achten sollten und wann Sie nicht gendern müssen. In diesen letzten Kapiteln können Sie immer wieder nachschlagen, wenn Sie sich schnell einige Hinweise in Erinnerung rufen wollen.

Symbole, die in diesem Buch verwendet werden

Überall verteilt in diesem Buch finden Sie Symbole, die besonders wichtige Stellen kennzeichnen. Jedes Symbol hat eine eigene Bedeutung.



Hinter diesem Symbol stehen Informationen, die Sie sich unbedingt merken sollten. Lesen Sie diese Textstellen also besonders aufmerksam.



Hier finden Sie nützliche Praxistipps und Verweise auf weiterführende Informationen, die Ihnen dabei helfen, richtig zu gendern.